Persönlich erstellt für: Hans Arend

100 000 Proben in 30 Jahren

Besuch im Labormobil des VSR-Gewässerschutz / Ergebnisse stehen demnächst fest

VON SABRINA KLEINERTZ

Hessisch Oldendorf. Wasser ist eines der wichtigsten Elemente auf dieser Erde – das ist kein Geheimnis. Denn egal, ob zum Trinken, für die unzähligen Felder, auf denen Feldfrüchte angebaut werden, oder für den Garten, in dem Blumen gegossen und die Kinder im Planschbecken bespaßt werden: Ohne Wasser wäre das Leben in seiner Vielfalt schnell verloren.

Viele Bürger aus Hessisch Oldendorf und den umliegenden Gemeinden und Dörfern haben das erkannt. Dies zeigte sich jetzt auf dem Marktplatz. 31 Menschen brachten Wasserproben aus ihren Brunnen, Gartenhähnen oder umliegenden Gewässern zum Labormobil des Vereins zum Schutze des Rheins und seiner Nebenflüsse, kurz VSR-Gewässerschutz. „Ich benutze das Wasser eigentlich nur zum Gießen“, erklärt eine Dame und deutete dabei auf das abgefüllte Wasser in ihrer mitgebrachten Flasche, „aber ich bin einfach sehr neugierig und habe großes Interesse, was bei den Untersuchungen für Ergebnisse ermittelt werden.“

Menschen in ganz Deutschland interessieren sich für die Wasserqualität ihrer heimischen Brunnen. Dadurch ist auch das Labormobil zustande gekommen. „Da der Bedarf und auch das Interesse gegeben waren, haben wir mit den verschiedenen Angeboten der Wasseruntersuchung begonnen“, beschreibt es Harald Gülzow, der als Projektleiter die Proben auf dem Marktplatz entgegennahm. Neben dem Labormobil ist bereits seit den 1980er Jahren auch ein Schiff des VSR-Gewässerschutzes in ganz Deutschland unterwegs. „Die Bürger hören und lesen viel und setzen sich mit Gewässern und der Wasserqualität auseinander“, so Gülzow, „deshalb möchte man sicher sein, dass mit dem eigenen Wasser aus dem Hahn oder dem Brunnen alles in Ordnung ist.“

Bereits nach kurzer Zeit fanden sich die ersten Menschen mit Plastik- oder Glasflaschen, Einmachgläsern oder anderen Gefäßen auf dem Marktplatz ein, um die selbst genommenen Proben für eine genauere Analyse im mobilen Labor abzugeben. Sie können sowohl eine kleine Wasseranalyse als auch eine nahezu komplette Untersuchung auf diverse Stoffe wie Sal, Nitrat oder den Säuregehalt durchführen lassen. „Es gibt Brunnen, bei denen das Wasser wunderschön ist“, sagt Gülzow, „aber die Spannbreite reicht ebenso gut zu Brunnen, die stark belastet sind.“ In solchen Fällen steht der VSR-Gewässerschutz beratend zur Seite. „Dabei stellt sich anfangs immer die Frage, wie sehr man auf den Brunnen angewiesen ist“, erklärt Gülzow, „als Eigenversorger ist es natürlich schwierig, aber grundsätzlich raten wir bei schlechten Testergebnissen entweder zur Erneuerung oder zur Aufbereitung des Brunnens.“

Bei den rund 100 000 Proben, die innerhalb von fast 30 Jahren im Labormobil zur Analyse abgegeben wurden, kann Gülzow zudem einen leichten Trend erkennen. „Meist hängt der Andrang etwas von der Wetterlage ab,“ meint er, „bei Trockenzeiten mit viel Sonne und wenig Regen kommen schon etwas mehr Leute.“

Das Angebot durch das Labormobil nehmen hauptsächlich Privatpersonen wahr. Ungefähr zwei bis drei Prozent der Kunden, so schätzt er, seien aber Landwirte. Und es käme auch vor, dass Gemeinden eine Analyse in Auftrag geben. Trotzdem sind in manchen Regionen Deutschlands die Messwerte bedenklich. „Um Mainz ist vor allem der Weinanbau ein Problem“, erklärt Harald Gülzow, „und im Grenzgebiet zu Holland verschlechtern sandige Böden die Messergebnisse.“ Zudem sei auch die Massentierhaltung und die damit verbundene Produktion von Gülle eine Bedrohung für die Wasserqualität.

Wie es um das Wasser in Hessisch Oldendorf bestellt ist, steht in etwa fünf Tagen fest. „Die Proben liegen noch im Labor“, sagt Gülzow. Einen kleinen Teil hat er direkt vor Ort untersucht, der Rest wird von Experten des VSR-Gewässerschutz analysiert.

Harald Gülzow testet die mitgebrachten Wasserproben auf ihre Qualität. Mehr als zwei Dutzend Menschen nutzten in der vergangenen Woche den Service des Labormobils, das auf dem Marktplatz Station machte. *sab*

Wohnungsnot bei Mauerseglern

Nabu ruft auf: Schulen sollen sich für Vögel einsetzen

Hessisch Oldendorf. Der Mauersegler ist der Sommervogel schlechthin. In weiten Teilen Deutschlands trifft er Anfang Mai ein und verlässt das Land in Richtung seiner afrikanischen Winterquartiere bereits wieder im August. Viele Menschen sehnen seine Ankunft geradezu herbei, auch in Hessisch Oldendorf.

Wenn sich die Vögel um wenige Tage verspäten, laufen beim Naturschutzbund die Telefone heiß, berichtet Oliver Nacke, Arbeitsgruppenleiter Vogelschutz beim Nabu Hessisch Oldendorf/Hameln in einer Mitteilung. „Der Mauersegler ist ein echter Sympathieträger. Seine besondere Lebensweise hat es den Menschen angetan – fast das gesamte Leben ist er in den Lüften unterwegs“, sagt der Experte. Leider jedoch, so der Naturschützer, gerät dieser einst in jeder Straßenschlucht der Städte und Dörfer in großer Anzahl zu beobachtende flinke Jäger immer mehr unter Druck, vor allem durch eine veränderte Bauweise der Gebäude. „Wo Mauersegler früher unter Dachziegeln und hinter Verschalungen schlüpfen konnten, um dort zu brüten, ist dies heute oft durch – aus Umweltsicht ja durchaus sinnvolle – Isolierungen versperrt. Viele Mauersegler-Einschlüpfe verschwinden so jeden Tag bei Renovierungsarbeiten oder werden von Anfang an bei Neubauten verhindert. So hat der Mauersegler ein riesiges Problem und wird immer seltener“, berichtet Nacke.

Der Naturschützer regt deshalb an, dass sich besonders die Schulen für den Mauersegler einsetzen. „Wie wäre es, wenn im Werkunterricht Mauersegler-Kästen gebaut würden? Die Vögel lieben es, in größerer Anzahl dicht beieinander zu brüten, sodass auch richtig lange Koloniekästen gebastelt werden könnten.“ Zuvor könnten sich die Schüler im Sachkunde- oder Biologieunterricht mit der Lebensweise der Vögel beschäftigen. „Das wäre eine konzertierte Artenschutzaktion, die zugleich fächerübergreifend behandelt werden könnte“, meint Nacke. „Mit etwas Glück geben dann im kommenden Jahr die Mauersegler ihr Stelldichein an der Schule. Im Erdkundeunterricht könnte man sich dazu noch mit ihren afrikanischen Überwinterungsländern beschäftigen.“

Nacke ruft Bauträger, Bauunternehmen und Siedlungsgesellschaften, insbesondere auch aus dem sozialen Wohnungsbau, auf, selbst aktiv zu werden und bei Neubauten sowie Renovierungsmaßnahmen von vornherein Mauersegler-Kästen einzuplanen und anzubringen. „Das Potential ist riesengroß“, sagt Nacke.

Der Nabu hält zu dem Thema viele Infos bereit. Das Paket kann für fünf Euro beim Nabu, Schlosswall 15 in Oldenburg, unter dem Stichwort „Mauersegler“ angefordert werden.

Ein Mauersegler an einer Backsteinwand. *Nabu/A. Limbrunner*

KURZ NOTIERT

Bürgersprechstunde auf dem Marktplatz

Hessisch Oldendorf. Unter dem Motto „Wo der Schuh drückt – was Sie bewegt“ führt Bürgermeister Harald Krüger am Freitag, 8. Mai, in der Zeit von 9 Uhr bis 11 Uhr eine Bürgersprechstunde auf dem Marktplatz durch. „Wie immer freue ich mich auf das persönliche Gespräch mit den Bürgern auf unserem Wochenmarkt“, erklärte Krüger in einer Mitteilung der Stadt.

Mai-Singen in der evangelischen Kirche

Fischbeck. Der Männergesangverein Fischbeck/Weser lädt für Samstag, 9. Mai, zum Mai-Singen ein. Beginn ist um 15 Uhr im Pfarrgarten der evangelischen Kirche. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Gemeindesaal statt, heißt es in einer Mitteilung. Mit dabei sind die „Singing Fishes“ der Grundschule Fischbeck, der Kindergartenchor „Pizzicato“, der Flötenkreis, Posaunenchor, Johannischor, der OVC Fischbeck, „Keizu“ sowie der MGV aus Bensen und Fischbeck.

Ricarda Krebs referiert zu „Sterben und Tod“

Hessisch Oldendorf. Um das Sterben und den Tod geht es am 23. Juni, Dienstag, bei einem Vortragsabend im Seniorenheim Lebensbaum. Ab 19.30 Uhr referiert die Pflegefachkraft Ricarda Krebs zu dem Thema, das in der Gesellschaft als Tabu behandelt wird. Krebs will Hilfestellung für die Zeit der Sterbebegleitung und die Trauerphase nach dem Tod geben, heißt es in einer Mitteilung. Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeitende im Pflegedienst, aber auch an Angehörige und Interessierte, die sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Ortsrat Hessisch Oldendorf tagt

Hessisch Oldendorf. Der Ortsrat Hessisch Oldendorf trifft sich am Donnerstag, 7. Mai, zu einer öffentlichen Sitzung. Beginn ist um 20 Uhr im Schulungsraum der Feuerwehr Hessisch Oldendorf. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Sachstandsbericht der Verwaltung zur Umlegung des Segelhorster Bachs, die Ausweisung von Gewerbeflächen sowie der Ausbau der Mühlenbachstraße mit dem dort geplanten Kreisverkehr.

SERVICE

Apotheken

▶ **Heute:** Berkel-Apotheke im Multimarkt, Werkstr., 05151/4099870.

Notdienste

▶ **Ärztlicher Dienst:** Tel. 05152/19218.
▶ **Chirurgischer Dienst:** Tel. 05151/109359.
▶ **Augenarzt:** Tel. 05151/22222.
▶ **Zahnärztlicher Dienst:** Tel. 05151/925079.

Kontakt

▶ **Redaktion:**
Tel. 05151/200-436,
Fax 05151/200-429,
E-Mail:
c.bossmeyer@dewezet.de